Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **71 (1991)**

Heft 9

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der entstanden sind. Demjenigen aber, der sich ernsthaft mit der Frage unserer Zeit beschäftigen will, vermittelt er wichtige neue Erkenntnisse, die ihn gleichzeitig legitimieren *und* verpflichten, der Reduktion der Welt auf die technisch-wissenschaftliche Erfahrbarkeit Widerstand zu leisten.

Diese Erkenntnisse können so dem Menschen eine Wirklichkeit bewahren, die nicht nur durch diese Reduktion in ihrer faktischen Existenz bedroht wird, sondern auch den Menschen in unmenschlicher Weise auf das technische Experiment reduziert. Der Versuch, das *«unbekannte Land»* der Zeit auch und gerade als Wissenschaftler zu durchdringen, wie es Müller tut, kann wesentlich dazu beitragen, dass, wie es am Schluss des Buches heisst, das grösste Potential der Menschheitsgeschichte, die Naturwissenschaft, ihrer ursprünglichen humanen Verpflichtung treu bleibt.

Hans Ch. Binswanger

[1] Klaus Müller, Das unbekannte Land. Radius Verlag, Stuttgart 1987.